

Rede Johannes Müllerschön **am 2.2.19 in Zaberfeld**

Liebe Freundinnen und Freunde der Zabergäubahn,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Csaszar

Liebe Gertrud und lieber Vorstand des Vereins Zabergäubahn

Ich freue mich, dass ich heute auf der **neunten** Schiene frei Aktion als LINKER Kreisrat und als Mitglied des Vereins sprechen kann. Ich finde dass wir vom Verein Zabergäu Pro Stadtbahn mit dieser jährlichen Aktion **nicht aufhören** sollten, bevor wir uns vielleicht bald, vielleicht in einigen Jahren hier wieder treffen zur Einweihungsfahrt der neuen Schienenverbindung zwischen Lauffen und dem wunderschönen Zaberfeld hier.

Gerade in so kippeligen Zeiten, in denen in entscheidender Runde hinter verschlossenen Türen verhandelt und gepokert wird ist es wichtig, zu zeigen dass es **um die Menschen** geht und um ihre Mobilität und Umwelt und nicht nur um Kosten, die von verschiedenen Akteuren hin und her geschoben werden. Ja, Geld ist nicht alles im Leben.

Der öffentliche Personennahverkehr muß Teil der öffentlichen **Daseinsvorsorge** werden und darf nicht Spielfeld von Renditeerwartungen werden oder bleiben. Denn überhöhte Renditeerwartungen schlagen bei der sogenannten „Standardisierten Bewertung“ immer auf der **falschen** Seite zu buche.

Diese Standardisierte Bewertung ist auch für mich immer noch ein Buch mit sieben Siegeln. Die Kosten Nutzen Rechnung für die Zabergäubahn stand schon mal bei einem Faktor von 1,44. Warum dieser Wert jetzt in Frage gestellt wird ist **nicht nachvollziehbar**. In Zeiten des **Dauerstaus und der Klima- und Gesundheitsgefahren** müsste nach dem klaren Menschenverstand der Nutzen durch die Bahn schneller steigen wie die Kosten.

Liebe Freunde, statt die Zabergäubahn mit der standardisierten Bewertung zu beerdigen muss ihr neues Leben eingehaucht werden. Wir wollen nicht auf den Sankt Nimmerleinstag vertröstet werden, wir brauchen jetzt den Start der Planungen und dann einen schnellen Baustart.

In unserem Grundgesetz heißt es in Art. 14 Abs. 2: „**Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.**“ Dies gilt erstrecht für das Eigentum der Bahn AG, das ja letztendlich immer noch öffentliches Eigentum ist. Wo ist da überhaupt das Problem?

Warum können die Zabergäu Kommunen zusammen mit dem Landkreis Heilbronn und dem Land Baden-Württemberg dieses öffentliche Eigentum nicht kostenfrei übernehmen, um dort „zum Wohle der Allgemeinheit“ einen sozial-ökologischen öffentlichen Schienenpersonennahverkehr zu organisieren.

Natürlich würde ein solches Herangehen die Kosten gewaltig senken, zumal so auch offener und flexibler geplant, gebaut und betrieben werden kann. Nur Mut Herr Piepenburg und Winnie Hermann wir stehen in diesem Sinne und mit großem Engagement hoffentlich gemeinsam **für** die Zabergäubahn.

Wann, wenn nicht jetzt soll diese große Lücke im ÖPNV Netz der Region ökologisch und klimabewußt geschlossen werden?

Es macht Mut, dass die Forderung nach Reaktivierung der Zabergäubahn auch über das Zabergäu hinaus zunehmend Unterstützung erfährt. Ich meine damit einerseits das Positionspapier der Regionalverbandsfraktion aus Grüne/ödp/Linke. Aber auch im Forderungskatalog des MOBI Netzwerk Region Heilbronn Franken ist die Zabergäubahn ein wichtiges Anliegen.

Zum Schluss hoffe ich, dass wir spätestens nächstes Jahr irgendwo an der Strecke unsere nächste Aktion starten. Vor der Einweihung der neuen Zabergäubahn muß der Spatenstich kommen. Aber liebe Leut,

schaut Euch mal diese Baustelle hier an. Was willst do mit einem Spaten? Deshalb liebe Einwohner und Bürgermeister im Zabergäu, lieber Landrat Piepenburg und lieber Winnie Hermann ich darf Euch heute schon einladen zu einem besonderen Spatenstich ins Zabergäu, ohne Spaten stattdessen mit Astscherle und Baumsäge. Auf geht's